

## **Anlage 2**

### **Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2013  
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO

## Abwasserbetrieb Schwerte AöR, Schwerte

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

## AKTIVA

## PASSIVA

	<u>31.12.2013</u> €	<u>Vorjahr</u> T€		<u>31.12.2013</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815
2. Abwassersammlungsanlagen	68.955.842,00	70.769	III. Gewinnrücklagen	6.155.528,30	5.879
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	375,00	0	IV. Jahresüberschuss	<u>1.509.437,30</u>	<u>1.526</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>254.569,64</u>	<u>165</u>		<u>18.531.506,44</u>	<u>18.272</u>
	<u>69.249.670,64</u>	<u>70.973</u>	<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			I. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	881.119,00	905
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			II. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>4.305.800,00</u>	<u>4.430</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.096,15	77		<u>5.186.919,00</u>	<u>5.335</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	<u>2.300</u>	<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	4.160.996,00	4.256
	<u>168.096,15</u>	<u>2.377</u>	<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.787.299,86</u>	<u>1.003</u>	Sonstige Rückstellungen	<u>544.300,00</u>	<u>549</u>
	<u>1.955.396,01</u>	<u>3.380</u>	<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
	<u>71.205.066,65</u>	<u>74.353</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.983.358,72 € (13.304 T€)	42.636.113,39	45.717
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 143.233,18 € (224 T€)	143.233,18	224
			3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.998,64 € (0 T€)	1.998,64	0
				<u>42.781.345,21</u>	<u>45.941</u>
				<u>71.205.066,65</u>	<u>74.353</u>

**Abwasserbetrieb Schwerte AöR**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	<u>2013</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse	13.813.743,84	14.107
2. Sonstige betriebliche Erträge	243.257,36	330
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.670.946,71	-2.608
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.108.015,00	-2.214
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.526.964,71	-6.066
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.053,66	46
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.279.691,14</u>	<u>-2.069</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresüberschuss	<u>1.509.437,30</u>	<u>1.526</u>



## Lagebericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 war das elfte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, hat im Geschäftsjahr 2013 auf Grundlage des bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptes und des Wirtschaftsplanes originäre Brutto-Baukosten für fertig gestellte Kanäle und Kanalsanierungen/Inliner in Höhe von rd. 93,0 TEUR sowie Anzahlungen auf Anlagen im Bau im Umfang von 143,8 TEUR geleistet. Zuzüglich der aktivierungsfähigen Objektplanung bzw. Bauüberwachung in Höhe von 148,0 TEUR, einem Vortrag an Anschaffungskosten aus dem Jahr 2012 in Höhe von 164,5 TEUR und der Übertragung von 42,4 TEUR an Restwerten aus Alt-Kanälen auf die in 2013 durchgeführten Inliner-Maßnahmen bedeutet dies in Summe einen Brutto-Zugang bei den Anschaffungskosten des Anlagevermögens in Höhe von rund 591,7 TEUR.

Bis auf eine Kanalbaumaßnahme in offener Bauweise (Overberger Weg) wurden mehrere Innensanierungen durch Schlauchlining in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt. Dazu zählen die Projekte aus dem Umfeld der Hagener Straße, des Nordwalls, der Maßnahme Am Winkelstück sowie der Elsetalstraße

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden aus dem Stadtgebiet Schwertes insgesamt rd. 2,415 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (Vorjahr: 2,496 Mio. cbm). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 81 tausend cbm spiegelt das veränderte Verbrauchsverhalten wieder (Sparbemühungen, Demographischer Wandel u. ä.).

Die Planmenge Schmutzwasser 2013 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,57 Mio. cbm. Im Sonderkundenbereich (Ruhrverbandmitglieder) lag der Minderverbrauch gegenüber dem Planansatz nur bei rd. 17 tausend cbm, während im Normalkundenbereich nur ca. 2,2 Mio. cbm (Plan: 2,335 Mio. cbm) Schmutzwasser erzeugt wurden.

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2013 lediglich rd. 25 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2013 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser auf 3,44 €/cbm und beim Niederschlagswasser bei 1,39 €/qm wie im Vorjahr belassen. Für das Kalkulationsjahr 2014 bleiben die Schmutzwassergebühren auf dem Niveau des Jahres 2013 bestehen, die Niederschlagswassergebühren dagegen sinken auf 1,27 € je qm versiegelte Fläche.

## Anlage 4/2

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurde die Gebühr 2013 unverändert gegenüber dem Vorjahr für die Abfuhr von abflusslosen Gruben mit 21,59 €/cbm und für Kleinkläranlagen mit 79,69 €/cbm festgelegt. Für das Kalkulationsjahr 2014 müssen diese Gebühren auf 23,97 €/cbm für abflusslose Gruben und auf 83,53 €/cbm für Kleinkläranlagen erhöht werden, um kostendeckend arbeiten zu können. Dies ist die erste Erhöhung seit dem Jahr 2011.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Bei einer Bilanzsumme 2013 von 71.205 TEUR (Vj.: 74.353 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 69.250 TEUR (Vj.: 70.973 TEUR) beträgt die Anlagenquote 97,3 % (Vj.: 95,5 %).

Aufgrund der Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2012 im Unternehmen (1.526,5 TEUR) in Höhe von 276,5 TEUR erhöhte sich das Eigenkapital per 31.12.2013 vor Gewinnverwendung auf 18.531,5 TEUR (Vj.: 18.272,1 TEUR).

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 1.509,4 TEUR (Vorjahr: 1.526,5 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse sinken 2013 um ca. 0,3 Mio. EUR oder 2,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (2013: 13,8 Mio. EUR; Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Als Erklärung für diesen Rückgang sind Mengeneinsparungen im Bereich Schmutzwasser anzuführen.

Der Materialaufwand insgesamt (2013: 2.670,9 TEUR; Vorjahr: 2.607,8 TEUR) steigt um rund 2,4 % (+ 63,1 TEUR) gegenüber 2012.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst. Hier nimmt das Entgelt (2013: 2.647,3 TEUR; Vorjahr: 2.583,5 TEUR) um etwa 63,8 TEUR (+ 2,5 %) im Vorjahresvergleich zu.

Die Abschreibungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um rd. 105,6 TEUR (2013: 2.108,0 TEUR; Vorjahr: 2.213,6 TEUR). Dieser Rückgang um ca. 4,8 % resultiert aus der ausgelaufenen 15-jährigen Nutzungsdauer von mehreren, in den 90er Jahren gebauten Sonderbauwerken.

Dieser Effekt - aus der Nutzungsdauer auslaufender Sonderbauwerke mit 15-jähriger und abgeschriebener Kanäle der Baujahre 1925 bis 1930 mit 84-jähriger Nutzungsdauer - wird im nächsten Wirtschaftsjahr nur noch geringfügig zu beobachten sein. Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1,35 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2014 bis 2018 wird dann voraussichtlich mittelfristig wieder eine Verstetigung bzw. Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Der Rückgang im Vorjahresvergleich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 539,6 TEUR oder rund 8,9 % (2013: 5.527,0 TEUR; Vorjahr: 6.066,6 TEUR) ist hauptsächlich auf den Entfall der Notwendigkeit zur Bildung einer Gebührenrückstellung für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren (Vorjahr 498,8 TEUR) zurückzuführen. In 2013 ergibt sich aus der Gebühreennachkalkulation entsprechend eine Nachforderung.

Weiterhin fällt der Ruhrverbandsbeitrag 2013 (5.310,1 TEUR) für die Klärung der Schwerter Abwassermengen geringer aus als im Vorjahr (5.341,1 TEUR) und die Buchwertverluste für Abgänge von Anlagegütern verringern sich auf 0 EUR (2012: 12,8 TEUR).

Das Zinsergebnis verschlechtert sich in 2013 um ca. 218,0 TEUR (2013: minus 2.241,6 TEUR; Vorjahr: minus 2.023,6 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2013 wirkt sich die Verschiebung der Avalprovision an die Stadt Schwerte für kommunale Darlehensbürgschaften von 2012 nach 2013 vollumfänglich aus. Diese beträgt bei einer Höhe des Avalzinssatzes 2013 von 1,0 % rd. 281,0 TEUR zum Bewertungsstichtag. In 2012 war hierfür kein Zinsaufwand verbucht worden. In 2011 betrug der Avalzinssatz nur 0,5 % des verbürgten Restkapitals.

Dass sich das Zinsergebnis nicht in Höhe der Avalprovision (281 TEUR) verschlechtert, liegt einerseits an der Realisierung niedrigeren Zinserträgen (2013: 38,1) als im Vorjahr (45,6 TEUR) sowie andererseits an zwischenzeitlich geleisteten Tilgungen und Umschuldungen von bestehenden Darlehen in Verbindung mit einem niedrigen Marktzinsniveau für Fremdkapital, was sich stabilisierend hinsichtlich des Zinsaufwandes auswirkt.

Auflösungen von Gebührenrückstellungen für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren aus Vorjahren sind in 2013 nicht zu verzeichnen und damit auch nicht in den handelsrechtlichen Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres eingeflossen.

Für das Geschäftsjahr 2013 hat sich bei der Aufstellung der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Unterdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von 193,5 TEUR (Überdeckung in Höhe von nominal 517,7 TEUR in 2012) ergeben, die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Fristen von vier Jahren zurückerstattet werden muss (bei Unterdeckung: nachzufordern ist). Handelsrechtlich war für die Überdeckung im Jahr 2012 eine Gebührenrückstellung gebildet worden, die zunächst auf ein Jahr angelegt war und nach Abzinsung 498.830 EUR betrug.

Handelsrechtlich macht diese Überdeckung zum 31.12.2013 einen Barwert in Höhe von 493,8 TEUR aus (Abzinsung über 2 Jahre). Die Rückerstattung wird auf die Kalkulationsjahre 2014 ff. verteilt. Der Nominalbetrag (2012, s. o.) gliedert sich auf die Jahre 2014 in Höhe von 300 TEUR und auf die Zeitperiode 2015 ff. in Höhe von 217,7 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde diese Überdeckung im Zuge der Kalkulation der Entwässerungsgebühren nicht berücksichtigt. Hier erfolgt der Ausgleich im Rahmen der Aufstellung der Gebührenkalkulationen der Kalenderjahre 2014 und später.

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2013: 254,6 TEUR; Vorjahr: 164,5 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2013 einen Wert in Höhe von 69.249,7 TEUR (Vorjahr: 70.972,9 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Der Investitionsstau der neunziger Jahre im Schwerter Abwasserkanalnetz gehört damit der Vergangenheit an. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf niedrigerem Niveau auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten eingesparten investiven Mitteln Liquiditätsspielräume zu einer kontinuierlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein maßgeblicher Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen

## Anlage 4/4

zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Vorausgesetzt, die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der zukünftigen Geschäftsjahre verbleiben im Betrieb, könnten diese vollumfänglich zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten mit Stand vom 31.12.2013 in Höhe von ca. 42.636,1 TEUR (Vorjahr: 45.716,6 TEUR) eingesetzt werden. Bei einer (Teil-) Ausschüttung würden die zur Tilgung zur Verfügung stehenden Finanzmittel entsprechend geschmälert, so dass sich der Zeitraum der Schuldenrückführung zwangsläufig verlängert.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swapgeschäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2013 und der dargelegten sonstigen Sachverhalte als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit ihren aktuell 12 Mitarbeitern. Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt. Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt um Unterstützung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH und den Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

## **Chancen- und Risikobewertung**

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem im Unternehmen implementiert. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale dahingehend anzupassen, dass bestandsgefährdende Risiken eher erkannt werden müssten. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und vollkommen ausreichend bewertet.

Es bestehen dahingehend folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insoweit müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements (erstmalig im Geschäftsjahr 2004) konnten aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2013 Erfolge in der Rückführung des Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2013 und 2014 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Eingetrübt wird dieses günstige Zinsumfeld allerdings durch die bereits erwähnte Erhöhung der Avalprovision für kommunale Darlehensbürgschaften zugunsten des Abwasserbetriebes von 0,5 % auf 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag seitens der Stadt Schwerte.

## **Ausblick und Gesamtlage des Betriebes**

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtigkeit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die übrigen freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.



## Anlage 4/6

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch die Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm-Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2014 und 2015 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet. Trotz sinkender Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasserbereich und einer Gebührenverringerung im Niederschlagswasserbereich - minus 0,08 EUR je Quadratmeter (qm) versiegelter Fläche für Normalkunden, minus 0,12 € je qm für Verbandsmitglieder im Vergleich zum Vorjahr - wird aufgrund steigender sonstiger betrieblicher Erträge sowie einer sich verringernden Afa-Linie ein Kompensationseffekt erwartet, der aufgrund von laufenden Darlehenstilgungen von einem mittelfristig geringeren Zinsaufwand begleitet wird. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.557 TEUR (Plan Vorjahr: 1.655 TEUR).

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

Durch die systematisch veränderte Vorgehensweise bei der Abwassergebührenkalkulation ab dem Veranlagungsjahr 2010, insbesondere im Bereich der rechtlich zulässigen Bandbreite der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung, wird die Liquiditätsausstattung des Abwasserbetriebes nachhaltig verbessert.

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013 im Sinne von § 289 (2) Nr. 1 HGB sind bis zum heutigen Datum nicht bekannt.

Schwerte, 10. Juni 2014

---

Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,  
Der Vorstand,  
Michael Grill

---

Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,  
Der Vorstand,  
Markus Borchert